

Beschluss:**Die Allianz setzt ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus**

Seit über 10 Jahren setzt sich die *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg* entschieden gegen alle Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit insbesondere Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit sowie Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit ein.

Die Präambel der Satzung prägt damit unser Selbstverständnis in der *Allianz* und daraus erwächst die Selbstverpflichtung für uns und unsere Mitglieder, sich deutlich gegen Antisemitismus zu positionieren. **Jeder Angriff auf Jüdinnen, Juden und jüdische Einrichtungen ist ein Angriff auf uns alle!**

Umso erschreckender ist für uns, dass gerade in den letzten Wochen und Monaten auf Demonstrationen und Kundgebungen gegen die Corona-Maßnahmen offen antisemitische Übergriffe, Äußerungen und Symboliken auftauchen. Der Monitoringbericht der Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus (RIAS)¹ zeigt dies eindrücklich – die Dunkelziffer dürfte noch deutlich höher sein.

Immer wieder sehen sich Jüdinnen und Juden Übergriffen ausgesetzt; Synagogen müssen polizeilich bewacht und Schutzvorrichtungen installiert werden. Die politische Stimmung, geprägt durch „Corona-Rebellen“, die AfD und andere Rechtsextremist*innen, befeuert diese Entwicklungen weiter und trägt zu einer stückweisen Verschiebung des Unsagbaren bei. Aus Worten werden Taten.

Diesen Entwicklungen müssen wir Demokrat*innen entschieden entgegenreten!

Die **International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)** hat eine Definition von Antisemitismus verabschiedet, die zwischenzeitlich von vielen Staaten, der Bundesregierung dem Freistaat Bayern, zahlreichen Kommunen und auch von vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen (wie beispielsweise dem Bayerischen Jugendring oder dem DGB Bayern) angenommen wurde.

Die Definition soll auch der Selbstvergewisserung von zivilgesellschaftlichen und kommunalen Organisationen dienen; sie lautet:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen. Erscheinungsformen von Antisemitismus können sich auch gegen den Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, richten.“

Die Allianz schließt sich der Definition von Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) an und ruft ihre Mitglieder dazu auf, diese in ihre Strukturen zu tragen und sich ihr anzuschließen.

¹ [Link zum Monitoringbericht](#)